

FINANZBERICHT

**Zahlen  
und Fakten**

# Kommentar zur Jahresrechnung

## Bilanz

## Erfolgsrechnung

## Geldflussrechnung

## Eigenkapitalnachweis

## Anhang zur Jahresrechnung

<b>Allgemeine Angaben</b>	<b>1</b>
<b>Erläuterungen zur Bilanz</b>	<b>2</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.1
Andere kurzfristige Forderungen	2.2
Vorräte	2.3
Aktive Rechnungsabgrenzung	2.4
Finanzanlagen	2.5
Sachanlagen	2.6
Immaterielle Anlagen	2.7
Verbindlichkeiten	2.8
Finanzverbindlichkeiten	2.9
Passive Rechnungsabgrenzung	2.10
Rückstellungsspiegel	2.11
Fonds	2.12
<b>Erläuterungen zur Erfolgsrechnung</b>	<b>3</b>
Erträge	3.1
Personalaufwand	3.2
Sachaufwand	3.3
Finanzergebnis	3.4
<b>Weitere Angaben</b>	<b>4</b>
Offenlegung Transaktionen mit Nahestehenden	4.1
Leasing	4.2
Entschädigung des Verwaltungsrates	4.3
Entschädigung der Geschäftsleitung	4.4
Eventualverpflichtungen	4.5
Vorsorgeverpflichtungen	4.6
Risikobeurteilung	4.7
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	4.8
<b>Bericht der Revisionsstelle</b>	<b>5</b>

Allfällige Abweichungen in den Totalisierungen sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

## Unternehmensergebnis und Sonderfaktoren

In der nachfolgenden Darstellung zeigen wir die Auswirkungen der Sonderfaktoren auf den Jahresabschluss für die Berichtsjahre 2016 bis 2018:

	Rechnung 2018	Rechnung 2017	Rechnung 2016
<b>Ergebnis nach Swiss GAAP FER (Unternehmensgewinne/-verluste Geschäftsbericht)</b>	<b>5 966</b>	<b>4 787</b>	<b>-36 272</b>
<b>Bereinigung um Sonderfaktoren</b>			
Projektkosten Spitalgruppe / Universitätsspital Nordwest	-7 284	-3 349	-1 750
Tarifrisiko		1 410	4 915
Auflösung Rückstellungen	574	579	1 050
Vorsorgeverpflichtung	25 423	5 727	-45 650
<b>Unternehmensergebnis nach Bereinigung um Sonderfaktoren</b>	<b>-12 748</b>	<b>421</b>	<b>5 163</b>
<b>Auszug Erfolgsrechnung nach Bereinigung um Sonderfaktoren</b>			
Betriebsertrag	427 714	447 341	456 912
Betriebsaufwand	-417 124	-424 905	-430 202
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	10 589	22 436	26 711
<b>EBITDA-Marge nach Bereinigung um Sonderfaktoren</b>	<b>2,5 %</b>	<b>5,0 %</b>	<b>5,8 %</b>

Beträge in TCHF

Das Kantonsspital Baselland KSBL blickt auf ein bewegtes Geschäftsjahr zurück. Der Gewinn des KSBL für das Geschäftsjahr 2018 beträgt 6.0 Mio. CHF. Die EBITDA-Marge beträgt 7.3%. Das positive Ergebnis ist auf eine Anpassung der Rückstellung in der Höhe von 25.4. Mio. CHF bzw. auf ein vermindertes Risiko im Zusammenhang mit dem Vorsorgewerk BLPK zurückzuführen.

Das operative Ergebnis zeigt einen Verlust von 12.7 Mio. CHF und eine EBITDA-Marge von 2.5%. Zusätzlich wird die Rechnung des KSBL mit den Kosten des Fusionsprojektes Universitätsspital Nordwest USNW in der Höhe von 7.3 Mio. CHF belastet.

Der Ergebniseinbruch ist grösstenteils auf die Entwicklung im zweiten Halbjahr 2018 zurückzuführen. Das normalerweise leistungs- und ertragsstarke vierte Quartal fiel unter den Erwartungen aus. Branchenweit ist eine Stag-

nation der stationären Leistungserbringung festzustellen. Im KSBL führten zudem die Verunsicherung von Patienten und Zuweisern im Vorfeld der Fusionsabstimmung sowie die Abgänge von Leistungsträgern in einzelnen Kliniken zur entsprechenden Umsatzentwicklung. Kostenseitig konnte die Verschlechterung der Ertragsausfälle zum Teil kompensiert werden.

Der Verwaltungsrat hat zusammen mit der Geschäftsleitung bereits im vergangenen Jahr ein Ergebnisverbesserungsprogramm lanciert, um so dem negativen Trend entgegen zu wirken. Erste positive Resultate daraus sind bereits feststellbar. Eine effektive Trendwende ist jedoch erst mit der strategischen Neuausrichtung und der damit verbundenen Sicherheit bzw. Perspektive sowohl für Mitarbeitende als auch für Patienten und Zuweiser zu erwarten.

Kurzfristig gilt es, den operativen Betrieb des KSBL mit entsprechenden Massnahmen zu stabilisieren und schrittweise zu verbes-

sern. Die geplante Wandlung der Eigendarlehen des Kantons BL wird einen weiteren wichtigen Schritt zur finanziellen Stabilisierung beitragen.

#### **Projektkosten Spitalgruppe / Universitäts-spital Nordwest**

Mit insgesamt 7.3 Mio. CHF Projektkosten (inkl. 1.7 Mio. CHF Investitionen) fiel die Belastung im Berichtsjahr höher aus als in den Vorjahren, entsprach jedoch den geplanten Kosten für diese Projektphase.

#### **Tarifrisiko**

In Bezug auf die Tarife in der stationären Leistungserbringung (Baserate) befindet sich das KSBL mit tarifsuisse und der CSS seit 2012 im vertragslosen Zustand. Dieser Unsicherheit wird in der Bilanz mit einer entsprechenden Rückstellung in der Höhe von total 21.0 Mio. CHF Rechnung getragen. Für das abgeschlossene Betriebsjahr 2018 sind zusätzliche Rückstellungen in der Höhe von 1.7 Mio. CHF gebildet worden.

#### **Vorsorgeverpflichtung Basellandschaftliche Pensionskasse**

Die Verpflichtung gegenüber dem Vorsorgewerk ist auf die Unterdeckung per 31. Dezember 2018 in der Höhe von 98.2% ausgerichtet. Da sich das Risiko gegenüber der Situation im Vorjahr verringert hat, konnte im Berichtsjahr eine markante Teilauflösung der Rückstellung in der Höhe von 25.4 Mio. CHF vorgenommen werden.

---

## **Leistungen**

Die Anzahl insgesamt behandelter stationärer Patienten ging im Vergleich zum Vorjahr um 3.7% zurück. Der Sektor der Rehabilitation ist um 8.8% gewachsen.

Die Komplexität der Eingriffe (Case Mix Index) sank um 0.8% gegenüber dem Jahr 2017. Der Anteil an Zusatzversicherten Patienten reduzierte sich zum Vorjahr um 4.9%.

Im ambulanten Bereich verzeichnen wir einen Rückgang an Taxpunkten von 6.9% im Vergleich zum Vorjahr. Dieser ist vollumfänglich auf die bundesrätlich verordnete Tarmedrevision zurückzuführen. Die Statistiken über die erbrachten Leistungen zeigen ein stabiles Bild im Vergleich zu 2017.

---

## **Erfolgsrechnung**

Gegenüber dem Vorjahr ist der Betriebsertrag um 21 Mio. CHF auf 427.7 Mio. CHF gesunken. Vom Rückgang sind 3 Mio. CHF auf eine geänderte Buchungspraxis und rund 5 Mio. CHF auf den tarifbedingten Umsatzrückgang im Bereich der ambulanten Leistungserbringung zurückzuführen. Effektiv kann von einer Ertragseinbusse von 13 Mio. CHF oder von 2.9% gesprochen werden. Diese beruht auf dem Leistungsrückgang im stationären Geschäft.

Obwohl der um die Sonderfaktoren bereinigte Personalaufwand um rund 1.1% reduziert werden konnte, verringerte sich die Produktivität aufgrund des Ertragsrückgangs im Vergleich zum Vorjahr. Auch der um 1.2% reduzierte Sachaufwand reichte nicht aus, um die negative Ertragsentwicklung auszugleichen.

---

## **Bilanz**

Die Bilanz zeigt per 31. Dezember 2018 ein Eigenkapital von insgesamt 64.1 Mio. CHF. Der Eigenfinanzierungsgrad beträgt 21.5% bei einer Bilanzsumme von 297.9 Mio. CHF. Werden die Eigendarlehen in die Betrachtung miteinbezogen, resultiert daraus eine Eigenkapitalquote von 72.8%.

Die Teil-Auflösung der Pensionskassen-Rückstellung führt zur Verbesserung des Jahresergebnisses und somit zur Stärkung des Eigenkapitals.

Die Werthaltigkeit des Anlagevermögens haben wir geprüft. Wir sehen keine Veranlassung, eine Korrektur auf den Anlagewerten vorzunehmen (siehe dazu auch den Kommentar im Anhang unter Punkt 2.6 'Sachanlagen').

Die übrigen Bilanzpositionen sind im Vergleich zum Vorjahr stabil und zeigen keine wesentlichen Veränderungen.

---

## **Geldflussrechnung**

Der operative Cashflow fällt im Zuge des verschlechterten Ergebnisses tiefer aus, ist aber positiv. Der Geldzufluss aus Betriebstätigkeit im Jahr 2018 beträgt rund 6 Mio. CHF.

Der Geldabfluss aus Investitionstätigkeit ist im Vergleich zum Vorjahr stabil. Ca. 18 Mio.

CHF fallen im Bereich der Sachanlagen an, rund 6 Mio. CHF sind in die IT investiert worden.

Das Ergebnis des tieferen operativen Cashflows, bei gleichbleibendem Investitionsvolumen, ist die Verringerung des Bestandes der flüssigen Mittel. Die Cash Ratio lag bei 71.7%. Im 2018 wurden, wie in den Vorjahren, keine Kreditlinien in Anspruch genommen. Die Entwicklung der Liquidität wird permanent überwacht. Kurz- und mittelfristig mittels einer zwölfmonatigen rollierenden Liquiditätsplanung und langfristig über das mehrjährige Cashflow Statement im Rahmen des Finanzplans.

---

## Ausblick

Mit dem negativen Volksentscheid aus dem Kanton Basel-Stadt zum Fusionsprojekt USNW vom 10. Februar 2019 gilt es für Verwaltungsrat und Geschäftsleitung, die Strategie des Alleingangs weiterzuverfolgen und in der Detaillierung rasch zu konkretisieren. In Absprache mit der Eigentümervertreterin, der Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion des Kantons Basel-Landschaft, wird bis Ende Juni 2019 die strategische Neuausrichtung aus betrieblicher Sicht, aber auch im Kontext der Konsequenzen auf politischer Ebene, vorliegen. Die künftige Strategie des KSBL ist in der Folge teilweise abhängig von politischen Entscheiden und somit erst nach erfolgter Freigabe bereit für die Umsetzung.

Der mit dem Eigner abgestimmte Prozess der Strategieüberarbeitung ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht so weit fortgeschritten, als eine darauf abgestützte Aussage zur künftigen Nutzung der Immobilien gemacht bzw. im Jahresabschluss 2018 bereits berücksichtigt werden könnte. Die verschiedenen Optionen werden aktuell intern erarbeitet.

Der Verwaltungsrat KSBL hat zur kurzfristigen Stabilisierung und zur Erarbeitung der strategischen Neuausrichtung eine Task Force, bestehend aus Vertretern des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung, ins Leben gerufen. Die Task Force leitet bzw. steuert insbesondere die Aktivitäten in den drei Handlungsfeldern:

- Führung und Motivation Personal -  
Sofortmassnahmen zur Ergebnissicherung
- Strategie Alleingang - Angebotsstrategie
- Aussenkontakte und Kooperationen

Der Verwaltungsrat wird bis Ende Juni 2019 strategische Optionen für den Alleingang ausarbeiten und die künftige Strategie des KSBL als Empfehlung dem Eigner unterbreiten.

Die geplante Wandlung der Eignerdarlehen zur Bilanzstabilisierung sowie der Vorbereitungsprozess zur Aufnahme von Finanzmitteln für die anstehenden Investitionen auf dem Kapitalmarkt werden parallel forciert und sollen die strategische Neuausrichtung des KSBL unterstützen.

### Projekt Neubau Liestal

Der heutige Behandlungstrakt in Liestal stammt aus dem Jahr 1962 und muss ersetzt werden. Der Neubau umfasst nach der Fertigstellung die Notfallstation, das Interventionszentrum, die Radiologie, die Operationssäle sowie die Intensivmedizin und einen neu gestalteten Eingangsbereich.

# Bilanz

	Ziffer im Anhang	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>
Flüssige Mittel		24 767	42 875
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.1	84 717	88 257
Andere kurzfristige Forderungen	2.2	2 079	1 535
Vorräte	2.3	9 263	8 893
Aktive Rechnungsabgrenzung	2.4	2 725	2 402
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>123 552</b>	<b>143 962</b>
Sachanlagen Immobilien	2.6	130 965	129 799
Sachanlagen Mobilien	2.6	32 468	34 879
Immaterielle Anlagen	2.7	10 921	9 239
<b>Anlagevermögen</b>		<b>174 354</b>	<b>173 917</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>297 906</b>	<b>317 880</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.8	17 266	18 757
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	2.8	7 203	5 653
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten allgemein	2.9, 4.2	398	493
Passive Rechnungsabgrenzung	2.10	9 347	10 075
Kurzfristige Rückstellungen	2.11	346	394
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>34 560</b>	<b>35 372</b>
Zweckgebundene Fonds	2.12	2 259	2 187
Langfristige Finanzverbindlichkeiten allgemein	2.9, 4.2	3 801	4 472
Langfristige Finanzverbindlichkeiten Nahestehende	2.9	152 883	152 883
Langfristige Rückstellungen	2.11	40 330	64 579
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>199 273</b>	<b>224 122</b>
<b>Fremdkapital</b>		<b>233 833</b>	<b>259 494</b>
Dotationskapital		108 964	108 964
Freie Fonds	2.12	5 966	6 245
Neubewertungsreserven		3 338	3 700
Kumulierte Verluste		-60 161	-65 311
Jahresergebnis		5 966	4 787
<b>Eigenkapital</b>		<b>64 073</b>	<b>58 386</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>297 906</b>	<b>317 880</b>

Beträge in TCHF

# Erfolgsrechnung

	Ziffer im Anhang	1.1.2018– 31.12.2018	1.1.2017– 31.12.2017
Erträge aus Spitalleistungen an Patienten	3.1	387 139	405 290
Übrige betriebliche Erträge	3.1	40 504	43 966
Bestandesänderung an unfertigen und fertigen Erzeugnissen sowie an unverrechneten Lieferungen und Leistungen		88	-505
<b>Betriebsertrag</b>		<b>427 731</b>	<b>448 751</b>
Personalaufwand	3.2	-284 573	-309 634
Sachaufwand	3.3	-112 077	-112 314
<b>Betriebsaufwand (ohne Abschreibungen)</b>		<b>-396 650</b>	<b>-421 948</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)</b>		<b>31 081</b>	<b>26 803</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen	2.6	-18 793	-18 745
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	2.7	-4 219	-1 350
<b>Abschreibungen</b>		<b>-23 013</b>	<b>-20 095</b>
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>		<b>8 068</b>	<b>6 708</b>
Finanzertrag	3.4	10	39
Finanzaufwand	3.4	-2 319	-2 380
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-2 309</b>	<b>-2 342</b>
Einlagen in Fonds im Fremdkapital	2.12	-1 253	-1 382
Entnahmen aus Fonds im Fremdkapital	2.12	1 181	1 207
<b>Fondsergebnis Fonds im Fremdkapital</b>		<b>-72</b>	<b>-175</b>
<b>Ordentliches Ergebnis</b>		<b>5 687</b>	<b>4 192</b>
Einlagen in Fonds im Eigenkapital	2.12	-3 706	-3 716
Entnahmen aus Fonds im Eigenkapital	2.12	3 985	4 312
<b>Fondsergebnis Fonds im Eigenkapital</b>		<b>279</b>	<b>596</b>
<b>Unternehmensergebnis</b>		<b>5 966</b>	<b>4 787</b>

Beträge in TCHF

# Geldflussrechnung

	Ziffer im Anhang	1.1.2018 – 31.12.2018	1.1.2017 – 31.12.2017
<b>Jahresergebnis</b>		<b>5 966</b>	<b>4 787</b>
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen des Anlagevermögens	2.6, 2.7	23 013	20 095
+/- Zunahme/Abnahme von fondsunwirksamen Rückstellungen	2.11	-24 297	-7 008
+/- Verlust/Gewinn aus Abgängen des Anlagevermögens	2.6	-414	-8
+/- Verlust/Gewinn aus Abgängen der Finanzanlagen	2.5	0	-40
+/- Abnahme/Zunahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.1	3 539	9 197
+/- Abnahme/Zunahme Vorräte	2.3	-370	1 010
+/- Abnahme/Zunahme andere kurzfristige Forderungen	2.2	-544	1 257
+/- Abnahme/Zunahme aktive Rechnungsabgrenzung	2.4	-323	-245
+/- Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.8	-1 490	-5 760
+/- Zunahme/Abnahme übrige kurzfristige und langfristige Verbindlichkeiten	2.8	1 550	-1 063
+/- Zunahme/Abnahme passive Rechnungsabgrenzung	2.10	-728	-1 023
+/- Einlagen in/Entnahmen aus Fonds im Fremdkapital	2.12	72	175
<b>= Geldzufluss/-abfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)</b>		<b>5 973</b>	<b>21 373</b>
- Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von Sachanlagen	2.6	-17 548	-19 553
+ Einzahlungen aus Devestitionen (Verkauf) von Sachanlagen	2.6	414	8
+ Einzahlungen aus Devestitionen (Verkauf) von Finanzanlagen	2.5	0	411
- Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von immateriellen Anlagen	2.7	-5 902	-3 853
<b>= Geldzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-23 036</b>	<b>-22 988</b>
+/- Aufnahme/Rückzahlung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	2.9	-95	107
+/- Aufnahme/Rückzahlung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	2.9	-671	984
+/- Einlagen in/Entnahmen aus Fonds im Eigenkapital	2.12	-279	-596
<b>= Geldzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-1 045</b>	<b>495</b>
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>		<b>-18 108</b>	<b>-1 119</b>
<b>Nachweis Veränderung flüssige Mittel</b>			
Stand flüssige Mittel per 1.1.		42 875	43 994
Stand flüssige Mittel per 31.12.		24 767	42 875
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>		<b>-18 108</b>	<b>-1 119</b>

Beträge in TCHF

# Eigenkapitalnachweis

2018	Dotations- kapital	Freie Fonds	Neube- wertungs- reserven	Gewinn- reserven	Jahres- ergebnis	Total
<b>Eigenkapital per 1. Januar 2018</b>	<b>108 964</b>	<b>6 245</b>	<b>3 700</b>	<b>-65 311</b>	<b>4 787</b>	<b>58 386</b>
Zuweisung an Reserven				4 787	-4 787	0
Sonstige Transaktionen			-362	362		0
Jahresergebnis					5 966	5 966
Einlagen in Fonds im Eigenkapital		3 706				3 706
Entnahmen aus Fonds im Eigenkapital		-3 985				-3 985
<b>Eigenkapital per 31. Dezember 2018</b>	<b>108 964</b>	<b>5 966</b>	<b>3 338</b>	<b>-60 161</b>	<b>5 966</b>	<b>64 073</b>

2017	Dotations- kapital	Freie Fonds	Neube- wertungs- reserven	Gewinn- reserven	Jahres- ergebnis	Total
<b>Eigenkapital per 1. Januar 2017</b>	<b>108 964</b>	<b>6 841</b>	<b>4 063</b>	<b>-29 401</b>	<b>-36 272</b>	<b>54 195</b>
Zuweisung an Reserven				-36 272	36 272	0
Sonstige Transaktionen			-362	362		0
Jahresergebnis					4 787	4 787
Einlagen in Fonds im Eigenkapital		3 716				3 716
Entnahmen aus Fonds im Eigenkapital		-4 312				-4 312
<b>Eigenkapital per 31. Dezember 2017</b>	<b>108 964</b>	<b>6 245</b>	<b>3 700</b>	<b>-65 311</b>	<b>4 787</b>	<b>58 386</b>

Beträge in TCHF

## Anhang zur Jahresrechnung

---

### Allgemeine Angaben

Das Kantonsspital Baselland (KSBL) ist gemäss Art. 8 des Spitalgesetzes vom 17. November 2011 eine öffentlich-rechtliche Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit. Der Sitz des KSBL befindet sich in Liestal. Das KSBL gewährleistet die Gesundheitsversorgung im stationären und im ambulanten Bereich. Alleiniger Träger des KSBL ist der Kanton Basel-Landschaft.

---

### Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung des KSBL erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER. Es wird das gesamte Swiss GAAP FER Regelwerk eingehalten. Zusätzlich werden, sofern nicht im Standard vorgesehen, die gemäss Schweizerischem Obligationenrecht (OR) verlangten Informationen angegeben.

Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view).

---

### Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu Nominal- oder Anschaffungswerten oder, falls diese tiefer liegen, zu Netto-Marktwerten. Bei Bilanzpositionen in Fremdwährung ist der Umrechnungskurs zum Bilanzstichtag massgebend.

---

#### Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände sowie Post- und Bankguthaben. Sie sind zum Nominalwert bewertet. In der Geldflussrechnung bestehen die flüssigen Mittel aus den vorstehend genannten Komponenten (Fonds «Flüssige Mittel»).

---

#### Wertschriften

Unter Wertschriften des Umlaufvermögens werden jene Wertschriften erfasst, die zum Handel gehalten werden und innerhalb von 12 Monaten nach Bilanzstichtag realisiert werden. Wertschriften des Umlaufvermögens werden zu Marktwerten bilanziert.

---

#### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen bewertet. Eine Wertberichtigung der Forderungen wird erfolgswirksam erfasst,

wenn objektive Hinweise vorliegen, dass fällige Forderungen nicht vollständig einbringlich sind (Einzelwertberichtigung). Pauschale Wertberichtigungen nach zeitlichen Überfälligkeiten werden auf Basis von Erfahrungswerten vorgenommen.

### **Andere kurzfristige Forderungen**

Die anderen kurzfristigen Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen bewertet. Für offensichtlich gefährdete Forderungen wird eine Wertberichtigung gemäss individueller Risikolage gebildet (Einzelwertberichtigung).

### **Vorräte**

Vorräte werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigung bewertet. Es wird die Durchschnittskostenmethode verwendet. Wertberichtigungen werden vorgenommen, wenn der netto realisierbare Wert unter den Anschaffungskosten liegt. Ebenfalls werden schwer verwendbare Waren (Ladenhüter) wertberichtigt. Skontoabzüge werden als Aufwandminderung verbucht.

### **Nicht abgerechnete Leistungen**

Bei den nicht abgerechneten Leistungen werden folgende Fälle unterschieden:

- abgeschlossene stationäre wie auch ambulante Fälle, welche noch nicht fakturiert wurden
- offene stationäre Fälle (Überlieger)

Erträge aus abgeschlossenen Fällen werden unter der Position aktive Rechnungsabgrenzung bilanziert. Stationäre Fälle werden nach dem Mechanismus der Ertragsermittlung unter SwissDRG oder zu den entsprechenden pauschalen Tagessätzen (zusätzlich der allfälligen Einzelleistungen) bewertet, ambulante Fälle zu den entsprechenden Einzelleistungstarifen. Auf diesen Positionen werden keine Wertberichtigungen vorgenommen.

Am Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossene, stationäre Fälle werden unter den Vorräten bilanziert. Stationäre Fälle werden nach dem Mechanismus der Ertragsermittlung unter SwissDRG zu 50% oder zu den entsprechenden pauschalen Tagessätzen (zusätzlich der allfälligen Einzelleistungen) bewertet. Auf diesen Positionen werden keine Wertberichtigungen vorgenommen.

### **Aktive Rechnungsabgrenzung**

Aktive Rechnungsabgrenzungen werden zum Nominalwert bilanziert.

### **Finanzanlagen**

Die Finanzanlagen umfassen Anteile am Kapital anderer Organisationen (z.B. Wertschriften) mit einem langfristigen Anlagezweck. Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet.

---

## Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und aufgrund der betriebswirtschaftlich geschätzten Nutzungsdauer linear zulasten der Erfolgsrechnung abgeschrieben. Es werden die Branchenvorgaben von H+ angewandt. Die Aktivierungsgrenze beträgt 10 000 CHF und gilt pro einzelnes Objekt. Eine Sammelaktivierung wird nur in Ausnahmefällen vorgenommen (z.B. Anschaffung von Spitalbetten).

Die Nutzungsdauern sind:

- Bebautes und unbebautes Land; Baurechte: keine
- Spitalgebäude und andere Gebäude: 33,3 Jahre
- Bauprovisorien: individuelle Nutzungsdauer
- Allgemeine Betriebsinstallationen: 20 Jahre
- Anlagespezifische Installationen: 20 Jahre
- Mobiliar und Einrichtungen: 10 Jahre
- Büromaschinen und Kommunikationssysteme: 5 Jahre
- Fahrzeuge: 5 Jahre
- Werkzeuge und Geräte (Betrieb): 5 Jahre
- Medizintechnische Anlagen, Apparate, Geräte, Instrumente: 8 Jahre
- Medizintechnische Anlagen, Software-Upgrades: 3 Jahre
- Hardware: 4 Jahre

Die Nutzungsdauer von Sachanlagen wird jährlich überprüft und wo nötig angepasst. Wird eine Aufwendung getätigt, welche die geschätzte Nutzungsdauer einer Sachanlage verlängert, wird der entsprechende Betrag aktiviert.

Im Rahmen der Umstellung auf Swiss GAAP FER wurden sämtliche Sachanlagen neu bewertet. Die Abschreibung bemisst sich nach der Restnutzungsdauer der einzelnen Komponenten und erfolgt seit 1.1.2012 linear vom Anschaffungswert.

---

## Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, inkl. Planungs-, Projektierungs- und Entwicklungskosten. Nicht aktiviert werden vor- und nachgelagerte Kosten wie Situationsanalysen, Grundlagenforschung, Rollout und Schulung der Mitarbeitenden. Immaterielle Anlagen werden nur dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen ein wirtschaftlicher Nutzen zufließt und dieser separat von anderen Vermögensgegenständen identifiziert werden kann.

Die Abschreibung erfolgt linear zulasten der Erfolgsrechnung. Bezüglich der Nutzungsdauern werden die Branchenvorschriften von H+ angewandt.

- Software: 4 Jahre
- Goodwill: in der Regel 5 Jahre
- Übrige immaterielle Anlagen: in der Regel 4 Jahre

---

## Wertbeeinträchtigung von Aktiven (Impairment)

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben (Grundstücke), werden nicht planmässig abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertbeeinträchtigungen geprüft. Die übrigen, planmässig abgeschrieben Vermögenwerte werden auf Wertberichtigungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse, Änderungen oder Indikationen anzeigen, dass der Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums den realisierbaren Wert, erfolgt eine erfolgswirksame Wertanpassung (Impairment).

---

## **Verbindlichkeiten und Finanzverbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten umfassen Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere kurzfristige Verbindlichkeiten. Finanzverbindlichkeiten enthalten monetäre Schulden, die aus Finanzierungstätigkeiten entstehen. Sie werden zu Nominalwerten geführt, abzüglich Amortisationen.

---

## **Passive Rechnungsabgrenzung**

Passive Rechnungsabgrenzungen werden zum Nominalwert bilanziert. Ferien-, Überzeit- und Gleitzeitguthaben werden unter den passiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

---

## **Rückstellungen**

Eine Rückstellung wird für eine gegenwärtige Verpflichtung gebildet, deren Ursprung in einem Ereignis der Vergangenheit liegt. Der Mittelabfluss zur Erfüllung der Verpflichtung ist wahrscheinlich und die Höhe der Verpflichtung kann zuverlässig

geschätzt werden. Die Bildung und die Auflösung erfolgen erfolgswirksam, wobei zwischen kurz- und langfristigen Rückstellungen unterschieden wird. Die innert 12 Monaten anfallenden Verpflichtungen werden unter den kurzfristigen Rückstellungen (im kurzfristigen Fremdkapital) ausgewiesen. Unter den langfristigen Rückstellungen (im langfristigen Fremdkapital) werden jene Rückstellungen ausgewiesen, die frühestens in 12 Monaten zu einer Verpflichtung werden. Auf die Bildung einer Rückstellung der anteilmässigen Treueprämien wird verzichtet.

---

## **Personalvorsorgeleistungen**

Das KSBL ist der Basellandschaftlichen Pensionskasse (BLPK) sowie der Stiftung PensFlex angeschlossen. Wirtschaftliche Verpflichtungen werden gemäss den Bestimmungen zu den Rückstellungen passiviert.

---

## **Stiftungen, Legate, Fonds**

Legate sowie Stiftungen ohne eigene Rechtspersönlichkeit werden je nach Zweckbindung der Mittel bilanziert. Ist der Verwendungszweck eng und prä-

zis bestimmt, erfolgt die Bilanzierung im Fremdkapital. Besteht beim Verwendungszweck ein grösserer Handlungsspielraum, erfolgt die Bilanzierung im Eigenkapital.

---

## **Segmentberichterstattung**

Die Segmentberichterstattung erfolgt beim KSBL nach den Segmenten ambulant und stationär. Das KSBL ist regional tätig, weshalb keine Segmentierung nach geografischen Märkten vorgenommen wird.

## 2 ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### 2.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2018	31.12.2017
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)</b>	<b>86 070</b>	<b>89 450</b>
– davon gegenüber Nahestehenden	18 193	20 883
Wertberichtigungen (Delkredere)	–1 353	–1 194
– davon gegenüber Nahestehenden	0	0
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)</b>	<b>84 717</b>	<b>88 257</b>

Beträge in TCHF

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto) bestehen aus zum Stichtag offenen Guthaben gegenüber Patienten, Garanten sowie Dritten. Für die Berechnung des Delkredere werden Einzelwertberichtigungen (gemäss der individuellen Risikolage der entsprechenden Ausstände) und Pauschalwertberichtigungen vorgenommen.

### 2.2 Andere kurzfristige Forderungen

	31.12.2018	31.12.2017
<b>Andere kurzfristige Forderungen (brutto)</b>	<b>2 079</b>	<b>1 535</b>
– davon gegenüber Nahestehenden	1 087	0
Wertberichtigungen	0	0
– davon gegenüber Nahestehenden	0	0
<b>Andere kurzfristige Forderungen (netto)</b>	<b>2 079</b>	<b>1 535</b>

Beträge in TCHF

Die anderen kurzfristigen Forderungen umfassen diverse Forderungen gegenüber Sozialversicherungen und sonstigen Dritten.

Die Forderung gegenüber Nahestehenden betrifft den GWL-Anteil des Monats Dezember, welcher per Ende 2018 noch offen war.

### 2.3 Vorräte

	31.12.2018	31.12.2017
Medikamente	2 216	2 269
Verbrauchsmaterial	3 165	2 921
Lebensmittel	202	225
Implantate	1 803	1 579
Treibstoff, Energie	175	204
Übrige Vorräte	0	81
Angefangene Arbeiten (Überlieger)	1 702	1 614
<b>Vorräte</b>	<b>9 263</b>	<b>8 893</b>

Beträge in TCHF

Neben den bilanzierten Warenvorräten bestehen an einzelnen dezentralen Lagerstandorten noch Warenvorräte in Form von Konsignationslagern, welche sich bis zum Verbrauch im Eigentum der Lieferanten befinden.

Die Position «Angefangene Arbeiten» beziffert die Leistungen an Patienten, die am 31.12.2018 stationär hospitalisiert waren.

## 2.4 Aktive Rechnungsabgrenzung

	31.12.2018	31.12.2017
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>2 725</b>	<b>2 402</b>
- davon gegenüber Nahestehenden	0	0
<b>Details der aktiven Rechnungsabgrenzung</b>		
- nicht fakturierte Leistungen	282	0
- Beiträge Universität Basel	786	925
- EO/MSE/UVG-Taggelder	364	241
- Wartungsverträge, IT-Lizenzen, Versicherungsprämien etc.	970	809
- Diverses	324	427
<b>Total</b>	<b>2 725</b>	<b>2 402</b>

Beträge in TCHF

## 2.5 Finanzanlagen

Das KSBL hält keine Beteiligungen an anderen Gesellschaften. Der seit 2014 gültige Rahmenkredit der Basellandschaftlichen Kantonalbank über 30 Mio. CHF wurde per Bilanzstichtag nicht beansprucht.

2017	Wertschriften	Total
<b>Anschaffungswert</b>		
Stand per 1.1.	377	377
Zugänge	0	0
Abgänge	-377	-377
<b>Stand per 31.12.</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Kumulierte Wertminderung</b>		
Stand per 1.1.	6	6
Kursgewinne	-40	-40
Wertberichtigungen 2017	34	34
<b>Stand per 31.12.</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Buchwert per 31.12.</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Beträge in TCHF

Der Geldzufluss beträgt: Abgänge 377 TCHF, Wertberichtigungen 34 TCHF = 411 TCHF.

Im Jahr 2017 wurden sämtliche Wertschriften veräussert.

## 2.6 Sachanlagen

2018	Gebäude	Mobiliar + Einrich- tungen	Medizin- technische Anlagen	Informatik- anlagen	Sach- anlagen im Bau	Übrige Sach- anlagen	Total
	A1, C1, C2	D1, D2, D3, D4	E1, E2	F1	Anzahlungen		
<b>Anschaffungswert</b>							
Stand per 1.1.	425 531	28 344	73 218	11 741	12 342	2 003	553 179
Zugänge	8 176	800	5 788	2 647	8 451	167	26 028
Umgliederungen						-46	-46
Abgänge	-1 990	-267	-9 328	-2 075	-6 338	-2 097	-22 094
<b>Stand per 31.12.</b>	<b>431 718</b>	<b>28 877</b>	<b>69 678</b>	<b>12 313</b>	<b>14 455</b>	<b>27</b>	<b>557 067</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>							
Stand per 1.1.	-308 074	-19 809	-54 301	-6 316			-388 500
Abschreibungen	-9 124	-1 910	-5 316	-2 443			-18 793
Abgänge	1 990	267	9 328	2 075			13 659
<b>Stand per 31.12.</b>	<b>-315 208</b>	<b>-21 452</b>	<b>-50 290</b>	<b>-6 684</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-393 634</b>
<b>Buchwert per 31.12.</b>	<b>116 509</b>	<b>7 425</b>	<b>19 388</b>	<b>5 629</b>	<b>14 455</b>	<b>27</b>	<b>163 433</b>
- davon Anlagen im Leasing	4 557		193				4 750
- davon belastete Anlagen							
- beanspruchte Hypothekarkredite/Darlehen	152 883						
Brandversicherungswert (Immobilien)	571 447						

Der Geldabfluss aus Zugängen beträgt: 26 028 TCHF – 6338 TCHF – 46 TCHF – 2097 TCHF = 17 548 TCHF.

2017	Gebäude	Mobiliar + Einrich- tungen	Medizin- technische Anlagen	Informatik- anlagen	Sach- anlagen im Bau	Übrige Sach- anlagen	Total
	A1, C1, C2	D1, D2, D3, D4	E1, E2	F1	Anzahlungen		
<b>Anschaffungswert</b>							
Stand per 1.1.	416 983	27 505	73 415	10 231	13 969	186	542 288
Zugänge	12 783	1 671	2 325	2 586	7 481	2 322	29 167
Abgänge	-4 234	-831	-2 522	-1 076	-9 108	-505	-18 276
<b>Stand per 31.12.</b>	<b>425 531</b>	<b>28 344</b>	<b>73 218</b>	<b>11 741</b>	<b>12 342</b>	<b>2 003</b>	<b>553 179</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>							
Stand per 1.1.	-303 097	-18 721	-51 224	-5 376			-378 419
Abschreibungen	-9 211	-1 919	-5 599	-2 015			-18 745
Abgänge	4 234	831	2 522	1 076			8 663
<b>Stand per 31.12.</b>	<b>-308 074</b>	<b>-19 809</b>	<b>-54 301</b>	<b>-6 316</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-388 500</b>
<b>Buchwert per 31.12.</b>	<b>117 457</b>	<b>8 535</b>	<b>18 916</b>	<b>5 425</b>	<b>12 342</b>	<b>2 003</b>	<b>164 678</b>
- davon Anlagen im Leasing	4 813		529				5 342
- davon belastete Anlagen							
- beanspruchte Hypothekarkredite/Darlehen	152 883						
Brandversicherungswert (Immobilien)	567 824						

Beträge in TCHF

Der Geldabfluss aus Zugängen beträgt: 29 167 TCHF – 9108 TCHF – 505 TCHF = 19 553 TCHF.

## Wertanpassung des Anlagevermögens unter Swiss GAAP FER 20

Aktuell sehen wir keine Veranlassung, die bilanzierten Vermögenswerte einer Wertanpassung zu unterziehen.

Neben der üblichen bzw. bisher jeweils angewandten Substanzwertbetrachtung haben wir in Anlehnung an Swiss GAAP FER 20 den Ertragswert auf der kleinsten zu beurteilenden Cash Generation Unit (CGU), nämlich dem KSBL als Gesamtunternehmen, mittels der Discounted Cashflow-Methode (DCF-Methode) ermittelt. Die zum Grossteil bereits umgesetzte Departementalisierungsstrategie und die nicht auf die Standorte zuteilbaren Werte des Umlaufvermögens lassen eine Nutzwertanalyse auf Ebene der Standorte nicht zu. Die Departemente oder Kliniken als solche können als CGU ebenfalls nicht herangezogen werden: Die standortübergreifende Tätigkeit der Departemente sowie die Komplexität in der Zusammenarbeit mit den Querschnitts- und den Supportfunktionen lassen eine CGU-Betrachtung nicht zu. Die Unternehmensbewertung nach der DCF-Methode basiert auf dem Modell, welches für die Bewertungsfragestellungen im Rahmen des Fusionsprojektes USNW zur Anwendung kam. Ebenso haben wir die Inputs der externen Experten in die vorliegende Bewertung einfließen lassen. Der daraus resultierende Wert von mehr als 250 Mio. CHF bestätigt die Werthaltigkeit des Substanzwertes (Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital, inkl. Rückstellungen und Eigendarlehen).

Die Bewertung basiert auf den aktuellen Werten des Jahres 2018 und dem vom Verwaltungsrat im vergangenen Dezember genehmigten Budget 2019. Die Planungsparameter stützen sich auf die Überlegungen der Kliniken und Departemente ab und berücksichtigen die Inputs der Experten von EY und KPMG, welche im Rahmen der Unternehmensbewertung zur Fusion USNW die Annahmen überprüften.

Zudem bestätigen wir die Fortführung der Substanzwerte in der Bilanz nach dem Regelwerk des Rechnungshandbuchs KSBL (nach Swiss GAAP FER, also 'true and fair' bzw. nach den Vorgaben des Branchenverbandes H+ zu Anlagekategorien und entsprechenden Nutzungsdauern). Ergänzend haben wir überprüft, ob im Zuge der Departementalisierungsstrategie oder der rückläufigen Leistungszahlen Gebäudeteile an den drei Standorten ungenutzt sind und somit einer Wertberichtigung unterzogen werden müssten. Stand März 2019 verfügt das KSBL über keine ungenutzten Flächen, welche eine Wertberichtigung auf den Immobilienwerten notwendig machen würden. Im Rahmen der Dokumentation zum Jahresabschluss bestätigen wir, sämtliche Gerätschaften im ordentlichen Betrieb im Einsatz zu haben.

Der Verwaltungsrat KSBL hat zur kurzfristigen Stabilisierung und zur Erarbeitung der strategischen Neuausrichtung eine Task Force, bestehend aus Vertretern des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung, ins Leben gerufen. Die Task Force leitet bzw. steuert insbesondere die Aktivitäten in den drei Handlungsfeldern:

- Führung und Motivation Personal - Sofortmassnahmen zur Ergebnissicherung
- Strategie Alleingang - Angebotsstrategie
- Aussenkontakte und Kooperationen

Der Verwaltungsrat wird bis Ende Juni 2019 strategische Optionen für den Alleingang ausarbeiten und die künftige Strategie des KSBL als Empfehlung dem Eigner unterbreiten. Im Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung des KSBL wird eine Überprüfung der Werte des Anlagevermögens erfolgen.

## 2.7 Immaterielle Anlagen

2018	Software	Software in Entwicklung	Goodwill	Total
<b>Anschaffungswert</b>				
Stand per 1.1.	21 389	669	600	22 657
Zugänge	6 254	16	300	6 570
Abgänge	-3 200	-669	-200	-4 069
<b>Stand per 31.12.</b>	<b>24 443</b>	<b>16</b>	<b>700</b>	<b>25 159</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>				
Stand per 1.1.	-13 310		-109	-13 418
Abschreibungen	-3 953		-266	-4 219
Abgänge	3 200		200	3 400
<b>Stand per 31.12.</b>	<b>-14 063</b>	<b>0</b>	<b>-174</b>	<b>-14 238</b>
<b>Buchwert per 31.12.</b>	<b>10 380</b>	<b>16</b>	<b>526</b>	<b>10 921</b>

Der Geldabfluss aus Zugängen beträgt: 6570 TCHF – 669 TCHF = 5902 TCHF.

2017	Software	Software in Entwicklung	Goodwill	Total
<b>Anschaffungswert</b>				
Stand per 1.1.	17 539	2 902	200	20 640
Zugänge	5 687	669	400	6 755
Abgänge	-1 837	-2 902		-4 738
<b>Stand per 31.12.</b>	<b>21 389</b>	<b>669</b>	<b>600</b>	<b>22 657</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>				
Stand per 1.1.	-13 872		-33	-13 905
Abschreibungen	-1 275		-75	-1 350
Abgänge	1 837			1 837
<b>Stand per 31.12.</b>	<b>-13 310</b>	<b>0</b>	<b>-109</b>	<b>-13 418</b>
<b>Buchwert per 31.12.</b>	<b>8 079</b>	<b>669</b>	<b>491</b>	<b>9 239</b>

Beträge in TCHF

Der Geldabfluss aus Zugängen beträgt: 6755 TCHF – 2902 TCHF = 3853 TCHF.

## 2.8 Verbindlichkeiten

	31.12.2018	31.12.2017
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>17 266</b>	<b>18 757</b>
– davon gegenüber Nahestehenden	219	241
<b>Andere kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>7 203</b>	<b>5 653</b>
– davon gegenüber Nahestehenden	717	676
– davon gegenüber Pensionskasse	3 190	1 690

Beträge in TCHF

## 2.9 Finanzverbindlichkeiten

2018	Buchwert	Zinssatz in %	Fälligkeit < 1 Jahr	Fälligkeit 1–5 Jahre	Fälligkeit > 5 Jahre
<b>Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten</b>	<b>398</b>	<b>diverse</b>	<b>398</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
– davon Nahestehende	0		0	0	0
<b>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>156 685</b>		<b>0</b>	<b>39 641</b>	<b>117 044</b>
– davon Leasingverbindlichkeiten	3 801	diverse	0	1 420	2 381
– davon Kanton BL, Darlehen I langfristig	111 949	3,7	0	27 987	83 962
– davon Kanton BL, Darlehen II langfristig, nachrangig	40 934	0	0	10 234	30 701
<b>Gesamttotal</b>	<b>157 083</b>		<b>398</b>	<b>39 641</b>	<b>117 044</b>

2017	Buchwert	Zinssatz in %	Fälligkeit < 1 Jahr	Fälligkeit 1–5 Jahre	Fälligkeit > 5 Jahre
<b>Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten</b>	<b>493</b>	<b>diverse</b>	<b>493</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
– davon Nahestehende	0		0	0	0
<b>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>157 356</b>		<b>0</b>	<b>32 293</b>	<b>125 063</b>
– davon Leasingverbindlichkeiten	4 472	diverse	0	1 716	2 756
– davon Kanton BL, Darlehen I langfristig	111 949	3,7	0	22 390	89 559
– davon Kanton BL, Darlehen II langfristig, nachrangig	40 934	0	0	8 187	32 747
<b>Gesamttotal</b>	<b>157 849</b>		<b>493</b>	<b>32 293</b>	<b>125 063</b>

Beträge in TCHF

Der Zinssatz des Darlehens I wird auf der Hälfte des Restbetrages angewendet.

In den langfristigen Finanzverbindlichkeiten werden nebst Leasingverbindlichkeiten die Darlehen gegenüber dem Kanton Basel-Landschaft zur Finanzierung der Immobilienübertragung an das KSBL ausgewiesen.

## 2.10 Passive Rechnungsabgrenzung

	31.12.2018	31.12.2017
<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>9 347</b>	<b>10 075</b>
– davon gegenüber Nahestehenden (Revisionsstelle)	60	60
<b>Details der Passiven Rechnungsabgrenzung</b>		
– Honorare	3 451	4 033
– Personalaufwand: Ferien, Überzeit etc.	4 960	5 314
– Diverses	935	728
<b>Total</b>	<b>9 347</b>	<b>10 075</b>

Beträge in TCHF

## 2.11 Rückstellungsspiegel

2018	Tarif- risiken	Haftpflicht- risiken	Vorsorge- verpflichtungen	Sonstige Rückstellungen	Total
<b>Stand per 1.1.</b>	<b>19 300</b>	<b>415</b>	<b>39 923</b>	<b>5 335</b>	<b>64 973</b>
Bildung/Umklassierungen	1 675	25			1 700
Auflösungen nicht benötigt			-25 423	-468	-25 891
Auflösung durch Verwendung				-106	-106
<b>Stand per 31.12.</b>	<b>20 975</b>	<b>440</b>	<b>14 500</b>	<b>4 761</b>	<b>40 676</b>
Kurzfristige Rückstellungen				346	346
Langfristige Rückstellungen	20 975	440	14 500	4 415	40 330
<b>Stand per 31.12.</b>	<b>20 975</b>	<b>440</b>	<b>14 500</b>	<b>4 761</b>	<b>40 676</b>

Tarifrisiken: Die Berechnung erfolgte auf Basis der uns zur Verfügung stehenden Grundlagen. Zum aktuellen Zeitpunkt erachten wir die Rückstellung als ausreichend.

Vorsorgeverpflichtung: Die Rückstellung basiert auf dem Jahresabschluss 2018 unseres Vorsorgewerks bei der BLPK (Deckungsgrad 98.2 %, Deckungslücke 14.5 Mio. CHF / siehe Punkt 4.6).

Sonstige Rückstellungen: Diese stehen zum wesentlichen Teil für einen möglichen Altlastensanierungsbedarf.

2017	Tarif- risiken	Haftpflicht- risiken	Vorsorge- verpflichtungen	Sonstige Rückstellungen	Total
<b>Stand per 1.1.</b>	<b>20 104</b>	<b>410</b>	<b>45 650</b>	<b>5 817</b>	<b>71 981</b>
Bildung/Umklassierungen		5		394	399
Auflösungen nicht benötigt	-804		-5 727	-348	-6 879
Auflösung durch Verwendung				-529	-529
<b>Stand per 31.12.</b>	<b>19 300</b>	<b>415</b>	<b>39 923</b>	<b>5 335</b>	<b>64 973</b>
Kurzfristige Rückstellungen				394	394
Langfristige Rückstellungen	19 300	415	39 923	4 941	64 579
<b>Stand per 31.12.</b>	<b>19 300</b>	<b>415</b>	<b>39 923</b>	<b>5 335</b>	<b>64 973</b>

Beträge in TCHF

Tarifrisiken: Die Berechnung erfolgte auf Basis der uns zur Verfügung stehenden Grundlagen. Zum aktuellen Zeitpunkt erachten wir die Rückstellung als ausreichend.

Vorsorgeverpflichtung: Die Rückstellung ist basierend auf den neuesten versicherungstechnischen Grundlagen (Daten 2016) angepasst worden. Der Deckungsgrad von 101,2 % des Vorsorgewerks hat sich demgegenüber positiv auf die Rückstellungshöhe ausgewirkt (siehe Punkt 4.6).

Sonstige Rückstellungen: Diese stehen zum wesentlichen Teil für einen möglichen Altlastensanierungsbedarf.

## 2.12 Fonds

2018	Fonds im FK	Fonds im EK	Total
<b>Stand per 1.1.</b>	<b>2 187</b>	<b>6 245</b>	<b>8 432</b>
Einlagen	1 253	3 706	4 959
Entnahmen	-1 181	-3 985	-5 166
<b>Stand per 31.12.</b>	<b>2 259</b>	<b>5 966</b>	<b>8 225</b>

2017	Fonds im FK	Fonds im EK	Total
<b>Stand per 1.1.</b>	<b>2 012</b>	<b>6 841</b>	<b>8 852</b>
Einlagen	1 382	3 716	5 098
Entnahmen	-1 207	-4 312	-5 518
<b>Stand per 31.12.</b>	<b>2 187</b>	<b>6 245</b>	<b>8 432</b>

Beträge in TCHF

# 3 ERLÄUTERUNGEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

## 3.1 Erträge

	2018	2017
Stationäre Patientenbehandlung	289 165	304 459
Ambulante Patientenbehandlung	98 662	100 662
<b>Ertrag aus Spitalleistungen für Patienten (brutto)</b>	<b>387 828</b>	<b>405 121</b>
Erlösminderungen	-601	-336
<b>Ertrag aus Spitalleistungen für Patienten (netto)</b>	<b>387 227</b>	<b>404 785</b>
Übrige Erträge aus Nebenbetrieben	3 272	3 325
Abgeltung für gemeinwirtschaftliche Leistungen	13 040	13 000
Beiträge für Lehre und Forschung	3 365	3 741
Übrige betriebliche Erträge	20 827	23 899
<b>Übrige betriebliche Erträge</b>	<b>40 504</b>	<b>43 966</b>
<b>Betriebsertrag</b>	<b>427 731</b>	<b>448 751</b>

Beträge in TCHF

Um eine unnötige Verlängerung der Erfolgsrechnung zu eliminieren, wurde bei der Verbuchung der Fondszuweisung aus Arzthonoraren im 2018 eine Änderung der Buchungspraxis vorgenommen. Die Entlastung bei den Übrigen betrieblichen Erträgen fällt weg (im Jahr 2017 rund 3 Mio. CHF).

## 3.2 Personalaufwand

	2018	2017
Ärztinnen und Ärzte	63 248	64 158
Pflegepersonal	84 231	83 666
Medizinisch-technisches Personal	30 101	29 822
Medizinisch-therapeutisches Personal	9 080	9 539
Sozialdienste	1 296	1 250
Hausdienst	25 138	25 518
Technische Dienste	3 419	3 580
Administration	40 233	40 200
<b>Löhne</b>	<b>256 746</b>	<b>257 733</b>
<b>Leistungen von Sozialversicherungen</b>	<b>-12 496</b>	<b>-11 289</b>
<b>Sozialversicherungsaufwand</b>	<b>24 098</b>	<b>43 089</b>
<b>Arzthonoraraufwand</b>	<b>12 101</b>	<b>15 930</b>
<b>Übriger Personalaufwand</b>	<b>4 124</b>	<b>4 169</b>
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>284 573</b>	<b>309 634</b>

Beträge in TCHF

Der Sozialversicherungsaufwand enthält die Auflösung einer Rückstellung im Zusammenhang mit dem Vorsorgewerk bei der BLPK in der Höhe von 25 423 TCHF (siehe Punkt 4.6).

Um eine unnötige Verlängerung der Erfolgsrechnung zu eliminieren, wurde bei der Verbuchung der Fondszuweisung aus Arzthonoraren im 2018 eine Änderung der Buchungspraxis vorgenommen. Die Belastung im Arzthonoraraufwand fällt weg (im Jahr 2017 rund 3 Mio. CHF).

### 3.3 Sachaufwand

	<b>2018</b>	<b>2017</b>
Medizinischer Bedarf	59 857	60 307
Lebensmittelaufwand	4 973	5 117
Haushaltsaufwand	1 980	1 810
Unterhalt und Reparaturen	11 329	12 261
Nicht aktivierbare Anlagen (Anschaffungen)	3 464	4 185
Übriger Aufwand für Anlagennutzung	3 282	3 063
Aufwand für Energie und Wasser	5 554	5 438
Verwaltungs- und Informatikaufwand	16 243	14 515
Übriger patientenbezogener Aufwand	905	900
Übriger nicht patientenbezogener Aufwand	4 490	4 718
<b>Sachaufwand</b>	<b>112 077</b>	<b>112 314</b>

Beträge in TCHF

### 3.4 Finanzergebnis

	<b>2018</b>	<b>2017</b>
Kapitalzinsertrag	1	1
Übriger Finanzertrag	9	38
<b>Total Finanzertrag</b>	<b>10</b>	<b>39</b>
Kapitalzinsen	-193	-258
Darlehenszinsen	-2 071	-2 071
Übriger Finanzaufwand	-55	-51
<b>Total Finanzaufwand</b>	<b>-2 319</b>	<b>-2 380</b>
<b>Total Finanzergebnis</b>	<b>-2 309</b>	<b>-2 342</b>

Beträge in TCHF

## 4 WEITERE ANGABEN

### 4.1 Offenlegung Transaktionen mit Nahestehenden

<b>Bilanz</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18 193	20 883
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	219	241
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	717	676
Passive Rechnungsabgrenzung (Revisionsstelle)	60	60
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	152 883	152 883

<b>Erfolgsrechnung</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
Erträge aus Lieferungen und Leistungen	74	48
Abgeltung Leistungsauftrag Kanton	102 925	107 439
Gemeinwirtschaftliche Leistungen	13 040	13 000
Übrige betriebliche Erträge	267	268
Personalaufwand	15	26
Sachaufwand	2 623	2 704
Finanzaufwand	2 071	2 071

Beträge in TCHF

Die Transaktionen umfassen den Leistungsaustausch im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit zwischen dem KSBL und den ihm nahestehenden Personen und Organisationen.

Mit folgenden nahestehenden Personen/Organisationen des KSBL wurden 2018 Umsätze erzielt:

- Dienststellen Kanton Basel-Landschaft gem. SGS 140.11
- Vorsorgeeinrichtungen

## 4.2 Leasing

2018	Buchwert aktivierter Leasinggüter	Zukünftige Leasingverbindlichkeiten		
		Fälligkeit < 1 Jahr	Fälligkeit 1–5 Jahre	Fälligkeit > 5 Jahre
<b>Finanzierungsleasing</b>				
- Reinigungs- und Desinfektionsgeräte (Belimed)	193	54	95	0
- Dialysegeräte (Fresenius)	0	0	0	0
- IWB Powerbox (Dampf)	2 942	224	897	1 551
- IWB Powerbox (Fernwärme)	1 485	107	428	830
- Wärmerückgewinnungssystem (Energie-Champ)	129	13	0	0
<b>Total Finanzierungsleasing</b>	<b>4 750</b>	<b>398</b>	<b>1 420</b>	<b>2 381</b>

Wegen einer Erweiterung des Vertrags mit Fresenius (betreffend Dialysegeräten) wurde die Handhabung neu beurteilt. Das Ergebnis der Überprüfung führte dazu, dass die Leasingverbindlichkeiten sowie die Anlagen in Leasing ausgebucht wurden. Die Monatsrechnungen werden seit 2018 als Aufwand im Medizinischen Bedarf verbucht (siehe untenstehende «Pay-Per-Use-Verträge»).

Pay-Per-Use-Verträge	Geschätzte zukünftige Verbindlichkeiten		
	Fälligkeit < 1 Jahr	Fälligkeit 1–5 Jahre	Fälligkeit > 5 Jahre
- Dialysegeräte (Fresenius)	720	2 280	

2017	Buchwert aktivierter Leasinggüter	Zukünftige Leasingverbindlichkeiten		
		Fälligkeit < 1 Jahr	Fälligkeit 1–5 Jahre	Fälligkeit > 5 Jahre
<b>Finanzierungsleasing</b>				
- Reinigungs- und Desinfektionsgeräte (Belimed)	233	54	148	0
- Dialysegeräte (Fresenius)	297	58	230	44
- IWB Powerbox (Dampf)	3 110	224	897	1 775
- IWB Powerbox (Fernwärme)	1 566	107	428	937
- Wärmerückgewinnungssystem (Energie-Champ)	137	50	13	0
<b>Total Finanzierungsleasing</b>	<b>5 342</b>	<b>493</b>	<b>1 716</b>	<b>2 756</b>

Beträge in TCHF

## 4.3 Entschädigung des Verwaltungsrates

Die Entschädigung der Verwaltungsratsmitglieder richtet sich nach dem Reglement über die Vergütung des Verwaltungsrates des Kantonsspitals Baselland vom 14. März 2012. Sie setzt sich zusammen aus einem fixen und einem aufwandabhängigen Teil. Dazu kommt eine pauschale Entschädigung für sämtliche Spesen.

Entschädigung	Fixum	Spesenpauschale
Verwaltungsratspräsidium	TCHF 37 p.a.	CHF 6 000 p.a.
Verwaltungsrats-Vizepräsidium	TCHF 30 p.a.	CHF 4 500 p.a.
Verwaltungsratsmitglied	TCHF 24 p.a.	CHF 4 000 p.a.

Aufwandabhängig kann für Sitzungen bis zu einem Halbtage ein Sitzungsgeld von 900 CHF geltend gemacht werden. Die Sitzungspauschale wird für die Teilnahme an Verwaltungsratssitzungen und Sitzungen von Spezialkommissionen bzw. Ausschüssen des Verwaltungsrats abgerechnet. Im Berichtsjahr wurden Sitzungsgelder im Umfang von 300 TCHF an die Mitglieder des Verwaltungsrats ausbezahlt. Davon betreffen rund ein Viertel Sitzungen im Zusammenhang mit dem Spitalgruppenprojekt. Hinzu kommen 39 TCHF für Spesen.

Die Gesamthöhe der fixen und der aufwandabhängigen Entschädigungen (inkl. Spesenpauschale) an den Verwaltungsrat beläuft sich für das Berichtsjahr 2018 auf 574 TCHF.

## 4.4 Entschädigung der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung des Kantonsspitals Baselland setzt sich aus dem CEO und elf weiteren Personen zusammen. Zu den Mitgliedern zählen zwei Chefärzte, die im Rahmen ihrer privatärztlichen Tätigkeit und der geltenden Tarife zusätzlich Privathonorare generieren und vereinnahmen können.

Die Bruttolohnsumme aller Geschäftsleitungsmitglieder beläuft sich für das Jahr 2018 auf 3014 TCHF, exklusive Honorare aus privatärztlicher Tätigkeit.

## 4.5 Eventualverpflichtungen

Es bestehen keine Bürgschaften, Garantieverpflichtungen oder Pfandbestellungen zugunsten Dritter sowie Eigentumsvorbehalte. Derivative Finanzinstrumente wurden nicht eingesetzt.

## 4.6 Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftlicher Nutzen/ Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Über-/ Unterdeckung	Wirtschaftlicher Anteil KSBL		Abgegrenzte Beiträge <sup>1</sup>	Vorsorgeaufwand Personalaufwand KSBL <sup>1</sup>	
	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017	2018	2018	2017
Basellandschaftliche Pensionskasse	14 500	14 500	39 923	21 951	-3 472	16 392

Beträge in TCHF

<sup>1</sup> Beträge ohne Vorzeichen = Aufwand / Beträge mit negativem Vorzeichen = Ertrag

Die wirtschaftliche Verpflichtung (Rückstellung) basiert auf dem Abschluss 2018 der Pensionskasse. Bis anhin stützte sich die Beurteilung einer möglichen Verpflichtung gegenüber dem Vorsorgewerk auf den Vorjahresabschluss der BLPK ab.

Der Jahresabschluss 2018 des Vorsorgewerks zeigt einen Deckungsgrad von 98.2% oder eine Deckungslücke von 14,5 Mio. CHF. Auf Basis der Vorjahreswerte würde der wirtschaftliche Anteil 1,4 Mio. CHF betragen.

### **Ausgangslage**

Die Basellandschaftliche Pensionskasse BLPK führt für das KSBL seit dem 1. Januar 2015 ein eigenes Vorsorgewerk. Dieses ist mit einem Deckungsgrad von 100% gestartet. Eine Wertschwankungsreserve wurde für die Eröffnungsbilanz nicht vorgesehen.

Der Wille des Gesetzgebers, das Personal des KSBL gleich wie das basellandschaftliche Staatspersonal zu behandeln, ist in § 12 des Spitalgesetzes (die Vorsorgeordnung für das Personal entspricht derjenigen, die für das basellandschaftliche Staatspersonal gilt) festgelegt.

Davon abgeleitet (der Kanton Basel-Landschaft übernimmt gestützt auf § 15 des Pensionskassengesetzes die Ausfinanzierung der Deckungslücke für sein Personal) erfolgte im KSBL die Anpassung der Rückstellung auf die Deckungslücke.

### **Senkung des technischen Zinssatzes und des Umwandlungssatzes**

Der Verwaltungsrat der BLPK hat folgende Entscheide kommuniziert:

1. Der technische Zinssatz wurde per 1.1.2018 von 3% auf 1,75% gesenkt.
2. Der Umwandlungssatz wird ab 1.1.2019 schrittweise über vier Jahre von 5,8% auf 5,4% oder 5% gesenkt.

## 4.7 Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat hat eine ausreichende Risikobeurteilung vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen abgeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Fehlaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.

## 4.8 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die vorliegende Jahresrechnung wurde vom Verwaltungsrat am 22. Mai 2019 genehmigt.

Als wesentliches Ereignis nach dem Bilanzstichtag ist der negative Volksentscheid zum Fusionsprojekt USNW vom 10. Februar 2019 zu beurteilen. In der Folge hat der Verwaltungsrat die strategische Neuausrichtung auszuarbeiten bzw. zu verfeinern. Die konkretisierte Strategie ist bis Ende Juni 2019 dem Eigentümervertreter, der Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion, vorzulegen.

Aussergewöhnliche schwebende Geschäfte und Risiken, welche die Jahresrechnung 2018 beeinflussen können, bestehen nicht. Die Werthaltigkeit des Substanzwertes (Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital, inkl. Eignerdarlehen) ist gegeben (siehe dazu den entsprechenden Kommentar zu Punkt 2.6 Sachanlagen).

Feldsägweg 9  
4410 Liestal  
T 061 552 52 70

**BASEL**   
**LANDSCHAFT** 

KANTONALE FINANZKONTROLLE

## **Kantonsspital Baselland**

### **Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 2018**

Bericht der Revisionsstelle

an den Verwaltungsrat und den Regierungsrat

## **Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung**

---

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung des Kantonsspitals Baselland (KSBL) bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 6 bis 27), für das am 31.12.2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfungsarbeiten wurden am 9. April 2019 beendet.

### *Verantwortung des Verwaltungsrates*

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und dem Spitalgesetz des Kantons Basel-Landschaft verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines Internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das Interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### *Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil*

Im Anhang unter Punkt „2.6. Sachanlagen“ erläutert der Verwaltungsrat des KSBL weshalb er keine Veranlassung sieht, die bilanzierten Vermögenswerte einer Wertanpassung gemäss Swiss GAAP FER 20 zu unterziehen. Wir teilen diese Einschätzung nicht, da die Grundlage für die Beurteilung der Wertbeeinträchtigung, die kleinstmögliche geldflussgenerierende Einheit sein sollte. Wir können aufgrund, der uns vorliegenden Angaben und der Strategieunsicherheit, die Bewertung der Sachanlagen nicht abschliessend beurteilen.

### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr, mit Ausnahme des im Absatz „Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil“ dargestellten Sachverhalts, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem Spitalgesetz des Kantons Basel-Landschaft.

### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit § 22 Abs. 2 Bst. h Spitalgesetz des Kantons Basel-Landschaft und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

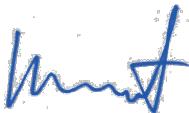
Liestal, 03. Juli 2019

### **Kantonale Finanzkontrolle Basel-Landschaft**



Barbara Gafner

zugelassene Revisionsexpertin



Hanspeter Schüpfer

zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

## Kantonsspital Baselland

### STANDORTE

Rheinstrasse 26  
CH-4410 Liestal  
T +41 (0)61 925 25 25  
F +41 (0)61 925 20 90

CH-4101 Bruderholz  
T +41 (0)61 436 36 36  
F +41 (0)61 436 36 50

Lochbruggstrasse 39  
CH-4242 Laufen  
T +41 (0)61 400 80 80  
F +41 (0)61 400 83 65

### DIREKTION

Mühlemattstrasse 26  
CH-4410 Liestal  
T +41 (0)61 553 75 75  
F +41 (0)61 553 71 18

[info@ksbl.ch](mailto:info@ksbl.ch)  
[www.ksbl.ch](http://www.ksbl.ch)

## Das KSBL

Das Kantonsspital Baselland (KSBL) stellt als Zentrumsspital die medizinische Grundversorgung von rund einer Viertelmillion Menschen im Baselbiet sicher. Mit den Kliniken und Instituten an unseren drei Standorten in Liestal, Bruderholz und Laufen bieten wir das volle Angebot erstklassiger medizinischer Leistungen. Als zweitgrösster Arbeitgeber im Kanton beschäftigen wir über 3500 Mitarbeitende in 90 unterschiedlichen Berufen und engagieren uns damit aktiv in der medizinischen Aus- und Weiterbildung.

Das KSBL bietet mit seinen Kliniken erstklassige Expertisen in ausgewählten Fachbereichen. Dank der eigenen zum Teil auch universitären Kliniken und der Zusammenarbeit mit universitären Partnern sowie diversen Forschungsprojekten mit Unternehmen aus dem Gesundheitssektor kann das KSBL seinen Patientinnen und Patienten modernstes medizinisches Wissen und Spitzentechnologien anbieten. Mit dem neu etablierten universitären Zentrum für Hausarztmedizin beider Basel am Kantonsspital Baselland stärkt das KSBL zudem die wichtige Hausarztmedizin in der Nordwestschweiz.